

Zeitzeuge	Kurzbiografie (Fallüberblick)	Leben im Herkunftsland (Sozialisation)	Fluchtentscheidung (Gründe, Motivation)	Flucht (Umsetzung)	Folgen (Konsequenzen)	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
Biografie aus der DDR-Zeit	Wie lässt sich die Biografie kurz zusammenfassen?	Wie ist die Person aufgewachsen und wie hat sie sich entwickelt?	Welche Gründe und Ursachen hatte die Entscheidung zur Flucht?	Wie wurde die Flucht geplant und durchgeführt?	Was geschah nach der Flucht? Wie ist es der Person ergangen?	Welche Menschenrechte wurden vor allem verletzt?
<p>Gerth, Bodo</p> <ul style="list-style-type: none"> *1932 in Leipzig (Bezirk Leipzig, heute Sachsen) Beruf: Arzt und Universitätsprofessor Fluchtversuche: 1972/73 Alter beim Fluchtversuch: 40 Jahre Höhe der Haftstrafe: 4 Jahre 	<p>Biografische Meilensteine</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben in vier unterschiedlichen politischen Systemen Kritik an der sozialistischen Gesellschaft in der DDR/SED-Diktatur Missglückte Fluchtpläne, Haft, Freikauf 	<p>Zentrale Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> Systemwechsel NS/SBZ/geteiltes und wiedervereinigtes Deutschland Doppelte Staatsgründung und Systemkonflikt Bau der Berliner Mauer Zwang zu politischem Engagement <p>Mehr zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutsche Teilung <p>Details</p> <ul style="list-style-type: none"> Kindheit im NS-Staat: Miterleben von Krieg, Diktatur und Holocaust Prägung durch bzw. Abgrenzung (Distanz) zum NS-Staat Jugendzeit in der DDR Medizinisches Studium und berufliche Erfolge Berufsausübung in Rostock: gute Position, mit System notdürftig arrangiert Konflikte mit der Staatsideologie und der politischen Indoktrination Ablehnung der deutschen Teilung 	<p>Zentrale Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> Studentenbewegung 1968 und ›Prager Frühling‹ Schulische und berufliche Benachteiligungen bei Unangepasstheit <p>Mehr zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Politische Indoktrination ›Prager Frühling‹ 1968 <p>Details</p> <ul style="list-style-type: none"> Zunehmende Politisierung der Universität, Druck der SED beizutreten, Sorge um Zukunft der Kinder, schulische Benachteiligung aus religiösen Gründen Wahrnehmung der Studentenproteste 1968 Kritik an Mauerbau und deutscher Teilung Verschiedene Gründe für Fluchtgedanken: <ul style="list-style-type: none"> Berufliche Gründe: Versperrte Karriere nach Ablehnung des SED-Beitritts Ethische Gründe: Abneigung gegenüber der geforderten Politisierung der Studenten Politische Gründe: ›Das ist nicht unser Staat, der ist nie frei gewählt worden.‹ Familiäre Gründe: Ungewisse Zukunft der Kinder 	<p>Zentrale Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fluchtmöglichkeiten aus der DDR (Selbstorganisierte Flucht versus professionelle Fluchthilfe) Beobachtung durch das Ministerium für Staatssicherheit Trennung von Familien <p>Mehr zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Fluchthilfe Ministerium für Staatssicherheit (MfS) <p>Details</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 gescheiterte Fluchtpläne: <ul style="list-style-type: none"> 1973: Aufgabe des ersten Versuchs (Abholung mit Motorboot) wegen Tod des Bruders 1973: Abbruch des zweiten Fluchtversuchs (mit Fluchthelfer) wegen Enttarnung der Fluchthilfeorganisation Verhaftung der Eltern, Trennung der Familie 	<p>Zentrale Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhaftung, Verhöre, Verhörmethoden, Geständnis, Urteil, politische Haft, Freikauf Umgang mit aus der DDR Geflüchteten in der Bundesrepublik <p>Mehr zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Freikauf <p>Details</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhöre in Hohenschönhausen, Einzelhaft Trennung von Familie, Sorge um die Kinder Gerichtsprozess und Verurteilung Überstellung in den Strafvollzug nach Cottbus: Ankunft, Einzelzelle, Massenzelle, Häftlingsgesellschaft, Freundschaft im Knast Freikauf, Vorankündigung mit ›geheimen Botschaften‹ Transport über Karl-Marx-Stadt in den Westen Ankunft im Westen, Probleme mit den Behörden und der Eingewöhnung Warten auf die Kinder, Familienzusammenführung, Aufbau eines neuen Lebens 	<p>Betroffene Artikel</p> <p>Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.</p> <ul style="list-style-type: none"> Art. 1: Freiheit, Gleichheit, Solidarität Art. 2: Verbot der Diskriminierung Art. 3: Recht auf Leben und Freiheit Art. 11: Unschuldsvermutung; keine Strafe ohne Gesetz Art. 12: Schutz der Freiheitsphäre des Einzelnen Art. 13: Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit Art. 15: Recht auf Staatsangehörigkeit Art. 16: Ehefreiheit und Schutz der Familie Art. 18: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit Art. 19: Meinungs- und Informationsfreiheit
<p>Zeitzeugeninterview</p> <p>Videos // Clips</p> <p>Gesamtdauer: 49:20'</p>		<p>Clip 1 // 02:19'</p> <p>Clip 2 // 01:15'</p>	<p>Clip 3 // 03:03'</p>	<p>Clip 4 // 05:16'</p>	<p>Clip 5 // 05:33'</p> <p>Clip 6 // 01:59'</p> <p>Clip 7 // 03:10'</p> <p>Clip 8 // 01:06'</p> <p>Clip 9 // 07:29'</p> <p>Clip 10 // 04:23'</p>	
<p>Weitere Quellen und Materialien</p>	<p>Fotos</p> <ul style="list-style-type: none"> Während der Pogromnacht 1938 brannten Nationalsozialisten die Große Gemeindegemeinde in der Gottschedstraße nieder. Das Bild zeigt die Synagoge knapp 80 Jahre vorher um das Jahr 1860. Bodo und Gunhild Gerth am Tag der Hochzeit im Jahr 1958 Familie Gerth am Tag der Taufe von Tochter Carolin im Jahr 1963 Bodo Gerth (rechts) 1966 bei der Durchführung einer Halsoperation Rekonstruktion eines Vernehmerzimmers in der ehemaligen Untersuchungsanstalt Berlin-Hohenschönhausen, heute Gedenkstätte Bodo Gerth im Jahr 2019 in München 	<p>Fotos</p> <ul style="list-style-type: none"> Auftritt des Figuralchors Sankt Johannes im Januar 1972 in Rostock (siehe Kurzbiografie) <p>Dokumente</p> <ul style="list-style-type: none"> Erinnerungsbericht ›Karriere in Rostock‹ von Bodo Gerth 	<p>Fotos</p> <ul style="list-style-type: none"> Bodo Gerth 1972 mit seinen Kindern beim Eislaufen (siehe Kurzbiografie) <p>Dokumente</p> <ul style="list-style-type: none"> Erinnerungsbericht: ›Politisierung der Universität‹ von Bodo Gerth 	<p>Fotos</p> <p>(siehe Kurzbiografie)</p> <p>Dokumente</p> <ul style="list-style-type: none"> Artikel ›Schwere Verbrechen mit Freiheitsstrafe geahndet‹ in der SED-Parteizeitung NEUES DEUTSCHLAND vom 06. November 1973 BSTU, MfS-Akte Gerth, Blatt 33 – Bericht eines damaligen Kollegen Bodo Gerths – hier unter dem Decknamen IMV ›Weber‹ – vom 06. Februar 1973 an die Abteilung XX/3 des MfS BSTU, MfS-Akte Gerth, Blatt 35-37 – MV ›Weber‹ fertigte im Rahmen seiner Spitzeltätigkeit weitere Berichte über Bodo Gerth für das MfS an, beispielsweise am 08. Februar 1973 zu seiner Persönlichkeit und einer möglichen Fluchtbereitschaft. 	<p>Fotos</p> <ul style="list-style-type: none"> Rekonstruierte Einzelzelle in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen Der letzte erhaltene und restaurierte Gefangenensammelnwagen der DDR (›Grotewohl-Express‹), ausgestellt in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen 28 Häftlinge auf 44m²: Bodo Gerths rekonstruierte Zelle in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus mit Kunstinstallation von Jörg Beier und Gino Kuhn Bodo und Gunhild Gerth 1976 bei der Abholung ihrer Kinder vom Lübecker Bahnhof (siehe Kurzbiografie) <p>Dokumente</p> <ul style="list-style-type: none"> Erinnerungsbericht ›Innerlich wie betäubt‹ des Sohnes Andreas Gerth an die Gefängniszeit seiner Eltern, zitiert aus dem Interview ›Die beschädigte Adoleszenz‹ mit Andreas Gerth, geführt von Harald J. Freyberger, in: Trauma & Gewalt, Heft 4/2010, S. 320-325, hier: S. 323 Haftentlassungsschein von Bodo Gerth vom 22. Oktober 1975 Rehabilitierungsbescheinigung 	